

# HERAUSFORDERUNG ANGENOMMEN!

**Kulturvermittlung  
neu denken.**

**PROGRAMM-  
DETAILS**

**5. Internationales  
Symposium  
Kulturvermittlung**

**28. 01. — 30. 01. 2021**

**Kultur  
gemeinsam  
leben.**

KULTUR . REGION .  
NIEDERÖSTERREICH

**Nur als Online-  
Veranstaltung!**

## Herausforderung angenommen! Kulturvermittlung neu denken.

Seit dem Ausbruch der Covid-19- Krise wandeln sich die bisherigen Gewohnheiten des gesellschaftlichen Miteinanders. Nicht nur die Spielregeln beim Besuch eines Museums, Theaters, Konzerts oder einer Lesung, auch die Bedürfnisse des Kulturpublikums haben sich verändert.

Genau in dieser Zeit wollen wir mit der Ausrichtung unseres Kulturvermittlungssymposiums als NÖKU-Gruppe diese Herausforderung annehmen und ein Zeichen setzen, den Diskurs stärken und Kulturvermittlung neu denken.

Wie verändert sich unser Blick auf Kunst und Kultur angesichts dieses gesellschaftlichen Wandels? Wie können digitale Angebote und physischer Besuch für die Kulturvermittlung zusammenspielen? Und wie sieht der neue Alltag in der Kulturvermittlung für die Dialoggruppe der Kinder aus? Welche Formen von Partizipation sind vor allem für unsere jüngsten Teilnehmer\*innen sinnvoll und wie kann dabei die Resilienz gefördert werden?

Das 5. Internationale Kulturvermittlungssymposium der NÖKU-Gruppe findet statt in Kooperation mit der Kultur.Region.Niederösterreich.

### ONLINE-VERANSTALTUNG!

Tagungsgebühr: EUR 50,- (3-Tages-Abo)

Ermäßigungen sowie Buchung unter [kulturvermittlung.net](http://kulturvermittlung.net)

Fragen: [symposium@kulturvermittlung.net](mailto:symposium@kulturvermittlung.net)

So verbinden wir unsere Arbeit im Sinne ganzheitlicher Kulturvermittlung für Menschen aller Generationen flächendeckend im Bundesland Niederösterreich und darüber hinaus.

Das Symposium steht nicht nur inhaltlich, sondern auch strukturell im Zeichen der Herausforderungen, die Covid-19 weltweit im Kulturbereich auslöst. Erstmals findet das Symposium als reine Online-Veranstaltung statt. Sämtliche Vorträge und Workshops an den ersten beiden Tagen werden als Livestream übertragen, während der Kunststreichzug als virtueller Rundgang umgesetzt wird.

Wir freuen uns auf drei spannende Tage und einen regen Austausch mit internationalen Teilnehmer\*innen.

# Programmübersicht

## Donnerstag, 28.01. TAGUNG (Livestream)

10.00–10.30 Begrüßung und Eröffnung

10.30–12.00 **Nickende Orchidee, Unsinn und Abstand in der Corona-Zeit und danach. Kunst (Kultur) – Vermittlung und Unsinn.** Keynote von Eva Sturm (Kunst- & Museumspädagogin, D)

\* \* \* \* \*

12.00–13.00 MITTAGSPAUSE

\* \* \* \* \*

13.00–14.30 **Scheitern erlaubt? »Failed Practices« der Kulturvermittlung als Grundlage für Lernen und Entwicklung.** Panel mit Jonathan Achtsnit (Dschungel Wien), Peter Fuschelberger (Literaturhaus Salzburg – Junges Literaturhaus), Renate Höllwart (trafo.K), Monika Holzer-Kernbichler (ICOM CECA Austria), Ulli Mayer (Conzeptum)  
Moderation: Angela Wieser (Educult)

\* \* \* \* \*

14.30–15.00 PAUSE

\* \* \* \* \*

15.00–16.30 **Kaleidoskop – Best, Worst & Weird Practices aus der Kulturvermittlung.** Streaming von Erfahrungen und Methoden aus der Kulturvermittlungsarbeit im virtuellen Raum

16.30–17.30 **Partizipative Intervention.** Konzept und Durchführung: Wiener Künstlerinnenkollektiv makemake produktionen

Moderation & interaktive Begleitung:  
GEHEIME DRAMATURGISCHE  
GESELLSCHAFT

## Freitag, 29.01. TAGUNG & WORKSHOPS (Livestream)

9.30–10.00 **Move it, shake it, twist it.** Impuls von Monica Delgadillo Aguilar (Tanz die Toleranz): Körper und Gedanken in Bewegung bringen

10.00–11.45 **WORKSHOP**  
Teilnehmende wählen einen von fünf Workshops (siehe Seite 8/9).

11.45–12.30 Reflexion und Austausch

\* \* \* \* \*

12.30–13.30 MITTAGSPAUSE

\* \* \* \* \*

13.30–13.45 **Move it, shake it, twist it.**

13.45–15.30 **WORKSHOP**  
Teilnehmende wählen einen von vier Workshops (siehe Seite 9/10).

15.30–16.00 Reflexion und Austausch

\* \* \* \* \*

16.00–16.30 PAUSE

\* \* \* \* \*

16.30–17.15 **Welcome to the Kinderpocalypse. Contemporary Cultural Mediation for Kids and with Kids.** Abschlussvortrag mit performativer Intervention von Darren O'Donnell (CAN)

17.15–17.45 Gemeinsame Reflexion des Symposiums

Moderation & interaktive Begleitung:  
GEHEIME DRAMATURGISCHE  
GESELLSCHAFT

## Samstag, 30.01. VIRTUELLER KUNSTSTREIFZUG

10.00–12.00 Kunsthaus Spoerri, Hadersdorf am Kamp

**Kunststück I: Geführte Kunstbetrachtung** mit Kunstvermittlerin Daniela Strobl

**Kunststück II: Literatur-performance** mit Benno Sterzer (Percussion) und Helga Steinacher (Textvortrag)

12.15–14.00 Würmla, Schloss & Parcours

**Kunststück III:** Das Moderne und Globale im Regionalen entdecken mit Art-Direktorin Katharina C. Herzog und dem Künstler David Leitner

14.00–14.30 Gemeinsame Feedbackrunde zum Kunststreifzug

Durch den Streifzug führt  
Helga Steinacher  
(Kultur.Region.Niederösterreich).

# Donnerstag 28. 01. 2021

## TAGUNG (Livestream)

Von einer Keynote über eine Diskussion im Panel bis zum interaktiven Austausch über Methoden der Kulturvermittlung – wir erweitern die klassische Form einer wissenschaftlichen Tagung mit einem Wechsel aus Präsentation und Wissensvermittlung.

Moderation & interaktive Begleitung: GEHEIME DRAMATURGISCHE GESELLSCHAFT

10.00–10.30

Begrüßung und Eröffnung

10.30–12.00

***Nickende Orchidee, Unsinn und Abstand in der Corona-Zeit und danach. Kunst (Kultur) – Vermittlung und Unsinn***

Keynote von Eva Sturm (Kunst- & Museumspädagogin, D)

Es heißt, die Arbeit am Grenzverlauf von Sinn und Unsinn macht Interpretationsrahmen reflexiv und ist damit der Motor von Lernprozessen. In der (Bildenden) Kunst taucht der Unsinn als Methode auf, wenn es darum geht, herkömmliche Kontexte zu befragen und Darstellungsformen zu erarbeiten, die an Grenzen gehen. Es geht dabei aber nicht um „Unfug“, „Schwachsinn“ oder „Sinnlosigkeit“. Der „Nicht-Sinn“ ist in der Regel ein systematischer, er installiert eine neue Wirklichkeit, die nach eigenen Gesetzen funktioniert und in sich stimmig ist. In der Corona-

Zeit sind im Internet Unsinnsvideos besonders beliebt, etwa die alte Miss Sophie und ihr Butler aus dem Film „Dinner for One“ beim Versuch, die Abstandsregeln einzuhalten, wodurch diese ad absurdum geführt werden. Diese Unsinnsvideos bringen Erleichterung durch Unterhaltung, zeigen aber vor allem: Wir sind zwar machtlos, bleiben aber dennoch denkfähig, und wenigstens darin handlungsfähig und können weiterhin etwas erschaffen. Solches Wissen um die produktive und reflexive Kraft von Unsinnsvideos lässt sich in bildungsbezogenen Handlungen nutzen.

12.00–13.00

MITTAGSPAUSE

13.00–14.30

***Scheitern erlaubt? »Failed Practices« der Kulturvermittlung als Grundlage für Lernen und Entwicklung.***

Panel mit Jonathan Achtsnit (Dschungel Wien), Peter Fuschelberger (Literaturhaus Salzburg – Junges Literaturhaus), Renate Höllwart (trafo.K), Monika Holzer-Kernbichler (ICOM CECA Austria), Ulli Mayer (Conzeptum). Moderation: Angela Wieser (Educult)

„Scheitern ist erlaubt“ – so lautet das Credo vieler Kulturvermittlungsprojekte. Dennoch wird von „gescheiterten“ Projekten selten berichtet, wenig wird darüber bekannt. Und was heißt überhaupt „Scheitern“ im Einzelfall? Das Panel bringt Herausforderungen angesichts von Erwartungshaltungen und Erfolgsansprüchen

sowie Krisen in der Projektumsetzung zur Sprache. Ziel ist es, aus Erfahrungen des „Scheiterns“ zu lernen und diese als Möglichkeit der Weiterentwicklung zu betrachten. Damit möchte die Paneldiskussion eine konstruktive Diskussion und Kommunikationskultur über gescheiterte Projekte anregen.

14.30–15.00

PAUSE

15.00–16.30

***Kaleidoskop – Best, Worst & Weird Practices aus der Kulturvermittlung.***

Streaming von Erfahrungen und Methoden aus der Kulturvermittlungsarbeit im virtuellen Raum

Das Symposium möchte anhand von Beispielen aus der Praxis Einblicke in die vielfältigen Arbeitsfelder der Kulturvermittlung geben. Daher haben wir Kulturvermittler\*innen gebeten, unter dem Motto „best, worst & weird practices aus der Kulturvermittlung“ eigene Projekte

vorzustellen. Denn nicht nur die Glanzlichter sind Teil unserer Arbeit, sondern auch das Scheitern gewisser Methoden oder Projekte bringt uns oft neue Erkenntnisse. Die eingesendeten Video-Beiträge sind im Kaleidoskop zu sehen.

16.30–17.30

***Partizipative Intervention***

Konzept & Durchführung: Wiener Künstlerinnenkollektiv makemake produktionen

Wieviel Distanz schaffen die neuen Regeln des gesellschaftlichen Miteinanders in Zeiten der Pandemie? Wo liegt das Potential neu gedachter Kommunikationsmöglichkeiten? Wie gehen wir mit den Einschränkungen, die unseren Alltag bestimmen, um? Einhaltung von Abständen, keine Umarmungen, Masken, die unsere Mimik verdecken und Reaktionen schwer lesbar machen – all das hemmt die Art und Weise, wie wir uns begegnen. Die Körperkontaktlosigkeit nimmt zu. In dieser performativen Intervention werden die neuen Wahrnehmungserfahrungen thematisiert.

Das Wiener Künstlerinnenkollektiv makemake produktionen überträgt Strategien ihrer künstlerischen Arbeit in eine diskursive Auseinandersetzung mit den Themenbereichen des Symposiums. Der Beitrag soll hinterfragen, aufdecken, aber auch erfinden und Ideen spinnen. Beobachtungsexperimente und Handlungsanweisungen involvieren die Teilnehmer\*innen und schaffen einen gemeinsamen Reflexionsraum zur Selbstbefragung unserer eigenen Position.

# Freitag 29. 01. 2021

## TAGUNG & WORKSHOPS (Livestream)

Wie reagiert die Kulturvermittlung auf gesellschaftliche Veränderungen, etwa in Bezug auf die Vermittlungsarbeit für Kinder? Neun frei wählbare Workshops geben Einblicke in die Vermittlungsarbeit renommierter Kulturinstitutionen. Einen Höhepunkt bildet der Vortrag des kanadischen Schriftstellers und Performancekünstlers Darren O'Donnell.

Moderation & interaktive Begleitung: GEHEIME DRAMATURGISCHE GESELLSCHAFT

9.30–10.00

### ***Move it, shake it, twist it.***

Impuls von Monica Delgadillo Aguilar (Tanz die Toleranz): Körper und Gedanken in Bewegung bringen

Unabhängig von Ziel- oder Altersgruppe und Handlungsfeld ist Tanz ein wirksames Tool, um das Potenzial und die Kreativität jedes Individuums, unabhängig von Talent und

Erfahrung, Alter und Geschlecht, zu fördern. Monica Delgadillo bietet Einblicke in ihre weltweiten und langjährigen Erfahrungen mit partizipativen Tanzprojekten.

10.00–11.45

### **WORKSHOP**

Teilnehmende wählen einen von fünf Workshops (siehe Seite 8/9).

11.45–12.30

Reflexion und Austausch

12.30–13.30

MITTAGSPAUSE

13.30–13.45

### ***Move it, shake it, twist it.***

Impuls von Monica Delgadillo Aguilar (Tanz die Toleranz): Körper und Gedanken in Bewegung bringen

Unabhängig von Ziel- oder Altersgruppe und Handlungsfeld ist Tanz ein wirksames Tool, um das Potenzial und die Kreativität jedes Individuums, unabhängig von Talent und

Erfahrung, Alter und Geschlecht, zu fördern. Monica Delgadillo bietet Einblicke in ihre weltweiten und langjährigen Erfahrungen mit partizipativen Tanzprojekten.

13.45–15.30

### **WORKSHOP**

Teilnehmende wählen einen von vier Workshop (siehe Seite 9/10).

15.30–16.00

Reflexion und Austausch

16.00–16.30

PAUSE

16.30–17.15

**Welcome to the Kinderpocalypse. Contemporary Cultural Mediation for Kids und with Kids.** Abschlussvortrag mit performativer Intervention von Darren O'Donnell (CAN)

Children have always been everywhere, but the old proverb that they were “better seen and not heard” was very often the oppressive norm. That is, until the kids went viral. Today we live in an era in which the creative contribution of children and young people is breaking creative and conceptual ground, dominating social media, and bending the world to their will. They now know their voice can change things; the fun is just starting. Welcome to the Kinderpocalypse. Darren O'Donnell has been collaborating with children and teenagers as creative equals since 2006 starting with his performance work, Haircuts by

Children. He has designed long term youth engagement programs in Canada, the UK and Germany and has worked with hundreds of children in dozens of cities in many countries around the world. He will discuss his claim that many children are being integrated into the digital labour-scape, but not as exploited chimney-sweeps or slaving in oppressive factories, but in powerful positions of influence. How do we recognize, reward and collaborate with their youthful energy? How will we, as adults faced with our own irrelevance, survive the Kinderpocalypse?

17.15–17.45

Gemeinsame Reflexion des Symposiums

# Freitag 29. 01. 2021

## WORKSHOP-ANGEBOT (Livestream)

### VORMITTAG

10.00–11.45

#### **Früher war alles besser anders! Artistic Research mit Kindern.**

Constance Cauers, ehem. Leiterin des Jungen Volkstheaters (A)

In diesem Workshop nähern wir uns der Methode der Ästhetischen Forschung an, die sich für die kollaborative Stückentwicklung mit Kindern hervorragend eignet. Sie bedient sich aller zur Verfügung stehenden Verfahren, Handlungsweisen und Erkenntnismöglichkeiten aus den Bereichen der Alltagserfahrung, der Kunst und der Wissenschaft.

Gemeinsam forschen wir zum Überthema Veränderung und wollen wissen: Wie geht „Veränderung“? Wie ist es, wenn plötzlich alles anders ist als "früher"? Was passiert mit dem Körper und dem Kopf? Wo bleiben die Erinnerungen? Heißt (Er-)Neuerung immer gleich etwas Schlechtes? Wie wirkt sich Veränderung auf uns aus? Und wie oft im Leben wandeln sich eigentlich die Dinge?

Anhand von verschiedenen praktischen Übungen erproben wir gemeinsam den Weg von der Materialsammlung bis hin zur performativen Umsetzung.

10.00–11.45

#### **Gedenkstätte digital. Vermittlungsarbeit in Zeiten von Corona.**

Marlene Wöckinger et al., Mauthausen Memorial (A)

80 Vermittler\*innen ohne Arbeit. Wie also dem Bildungsauftrag nachkommen? Homeschooling. 75 Jahre Befreiung des KZ-Mauthausen. Tage des Gedenkens.

Im Workshop lernen die Teilnehmenden das Video-Projekt "Gedenkstätte digital" kennen: Ziel des Projektes ist es, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich mit einem NS-Verbrechensort auseinanderzusetzen – ohne selbst am historischen Ort zu sein. Lehrer\*innen wurden daher dabei unterstützt, die NS-Zeit via Distance Learning im Unterricht zu behandeln. Im Rahmen des Symposiums stellen wir Konzeption, Inhalte und Ergebnisse des Projektes vor und geben Einblicke in die pädagogische Arbeit der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Die Workshop-Teilnehmenden sind eingeladen, die konzipierten Lern-Materialien selbst auszuprobieren und anhand der eigenen Erfahrungen über Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des gewählten Ansatzes zu reflektieren.

10.00–11.45

#### **Digitale Musikvermittlung.**

Axel Petri Preis, Institut für musikpädagogische Forschung, Musikdidaktik und Elementares Musizieren (A)

Vielfach wird argumentiert, dass ein echtes und erfülltes Konzerterlebnis nur in physischer Ko-Präsenz von Musiker\*innen und Publikum möglich sei. Wenn man sich die Klickzahlen von bestehenden digitalen Angeboten und Streams ansieht, die während des ersten Corona-Lockdowns in Österreich angeboten wurden, könnte man versucht sein, diesem Befund zuzustimmen. Nun stellt uns Corona allerdings unmissverständlich vor die Herausforderung, den digitalen Raum zu erkunden und es steht zu vermuten, dass das Konzerterleben post Corona nicht mehr so sein wird wie prä Corona. Somit ist Kreativität und Innovationskraft gefragt, um den Mehrwert von Digitalität aufzuspüren und gewinnbringend in ganz neue Formate einfließen zu lassen.

Im Workshop werden wir uns ausgehend von Beispielen digitaler Musikvermittlung darüber Gedanken machen, wie diese neuen Formate aussehen und funktionieren könnten.

10.00–11.45

#### **www.seele.ade? Digitale Kompetenz als Voraussetzung für eine zeitgemäße Kulturvermittlung.**

Gerhard Hintenberger (A)

Digitale Medien sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Sie werden zu Spielplätzen, zu Informationsquellen und Lernwelten, aber auch zu Orten kultureller Begegnungen. WhatsApp, Instagram, Facebook und Co. haben unsere Kommunikationsgewohnheiten grundlegend verändert. Um die Chancen digitaler Medien auch im Kontext der Kulturvermittlung nutzen zu können und etwaige Gefahrenmomente und Einschränkungen zu minimieren, ist ein ausreichendes Maß an Medienkompetenz notwendig.

In diesem Workshop nähern wir uns aus unterschiedlichen Perspektiven digitalen Phänomenen und versuchen dabei, deren psychologische und pädagogische Wirkweisen zu verstehen. Wir werden uns dabei mit der Frage beschäftigen, wie sich Kommunikation in virtuellen Räumen verändert. Gemeinsam erkunden wir die Rahmenbedingungen, die notwendig sind, damit sich digitale Kreativität entfalten kann.



10.00–11.45

**Kunstvermittlung, Guerilla-Style  
(konzipiert für Mädchen ab 10 Jahren).**  
Lena Lieselotte Schuster und Lisa Janka,  
Kunstraum Niederoesterreich (A)

“Do women have to be naked to get into the museum?” fragte die Künstlerinnen-Gruppe Guerrilla Girls schon in den 1980er Jahren. Benannt nach den feministischen Pionierinnen riefen wir 2019 im Kunstraum Niederoesterreich die Vermittlungsreihe „Guerilla Girl“ für Mädchen zwischen 10 und 16 Jahren ins Leben, um anhand des Ausstellungsprogramms ein Angebot für Mädchen zu schaffen, das Themen wie Emanzipation und Selbstbestimmung ins Zentrum stellt. Der Workshop zeigt ein Best-of der Guerilla-Girls-Methoden. Ausgehend von dem Guerilla-Girls-Workshop „Ich habe heute leider kein Foto für dich. (Aber einen Preis!)“ und ihrem Projekt „Egotuning“, gestalten die Teilnehmer\*innen gemeinsam mit Lena Lieselotte Schuster einen Kunstpreis, den sie sich selbst verleihen werden. Dabei soll das Verständnis für feministische Programme für Mädchen als Teil von Diversitätspraxis im Kunstfeld ebenso geschärft werden, wie der Zugang zu Selbstermächtigungsmethoden als künstlerischen Praxen. Guerilla-Style eben.

## **NACHMITTAG**

13.45–15.30

***Still Playing But Different.***

The choreographers Joke Laureyans and Kwint Manshoven, founders of kabinet k, give a physical glimpse of their work with children. kabinet k (BEL)

During autumn 2019, kabinet k released the premiere of « as long as we are playing ». A performance about the necessity of play, about the friction between sense and senselessness. In the spring of 2020 the world locks down and the playing comes to an abrupt stop. Then in summer, the cast of « as long » came together to improvise for hours and days. Without direction, without deadline, without looking for anything: the sole purpose was to keep the dynamics of the performance alive. To be together, to play with an unseen dedication and enthusiasm that had accumulated in those young bodies during the "contactless" weeks and months. Still playing, but different.

In the workshop for the symposium, both choreographers testify about their way of working, based on assignments as they formulated them for their young dancers in the vacuum that was created by the pandemic. The importance of 'touch' is paramount, along with the special way in which 'the gaze' is used in their work.

13.45–15.30

***Museum als CoLabor.  
Gemeinschaftliches Arbeiten mit einem  
Bürger\*innen-Beirat zur Entwicklung  
digitaler Vermittlungsformate?***

Doreen Mölders und Anika Ellwart, LWL-Museum für Archäologie – Westfälisches Landesmuseum (D)

Seit mehreren Jahren nimmt die teilhaborientierte Vermittlungsarbeit in Museen einen wichtigen Stellenwert ein. Besonders mit der Digitalisierung sind neue Aufgabenfelder entstanden, für die eine Zusammenarbeit mit Zielgruppen von Bedeutung ist. In diesem Workshop möchten wir die Schritte von der Gründung eines Bürger\*innen-Beirates bis zur gemeinschaftlichen und teilhaborientierten Museumsarbeit mit Bürger\*innen erschließen. Dabei werden innovationsorientierte Formate wie Design Thinking, Prototyping und UX-Design eingeführt, die sich auch bei der Entwicklung digitaler Vermittlungsformate bewährt haben. In praktischen Übungen wird ein Design Thinking-Prozess durchgeführt. Fragestellungen aus den Institutionen der Teilnehmenden können dabei berücksichtigt werden. Die User-Perspektive ist bei diesem Prozess von besonderer Bedeutung.

13.45–15.30

***Mobil, digital, original. Kindliche Kunstrezeption im Museum begleiten.***

Anja Gebauer, Institut für Kunstpädagogik München (D)

Die „Spontan-Digitalisierung“ der Museen durch die Covid-19-Krise war ein Schlüsselereignis für die kreative, „neu denkende“ digitale Kunstvermittlung. Besonders bei der Adressierung von Kindern als künftige „Erben des Erbes“ stellt sich die Frage nach Methoden einer mobil-digital begleiteten originalen Kunsterfahrung vor Ort.

Nach einer Einführung wird im Workshop zunächst die mobile Tablet-Anwendung „Mit Marion durch den Blauen Reiter“ vorgestellt. Diese wurde angelehnt am Prozess des Design Thinking gemeinsam mit Kindern gestaltet und prototypisch entwickelt. Interaktiv und spielerisch wird im Workshop thematisiert, wie die kindliche Kunstrezeption im Museum durch digitale Medien begleitet werden kann.

13.45–15.30

***INSIDE OUT. Analog-digitales Projekt zur Architekturvermittlung für Kinder und Erwachsene.***

Kunstmeile Krems, Lívia Kožušková (A)

Im Workshop INSIDE OUT setzen sich die Teilnehmenden mit der sie umgebenden Architektur auseinander und schaffen aus einzelnen daraus entnommenen Elementen ganz neue Formen. Kernidee des Formates ist, Raum neu zu definieren, indem er von innen nach außen gestülpt wird. In einem kreativen Prozess entsteht eine Neuinterpretation der Umgebung: Dreidimensionale Formen aus dem Innenraum dienen zum Entwerfen eines neuen Objekts. Die Architektin Lívia Kožušková wird den Workshop gemeinsam mit der Kunstvermittlung Kunstmeile Krems leiten. Neben den Symposiums-Teilnehmer\*innen werden auch Kinder aus Niederösterreich zu Hause mitmachen. Der Austausch über Länder- und Generationengrenzen hinweg macht den Workshop zu einem interaktiven analog-digitalen Projekt, das die Möglichkeiten und Potentiale von (digitaler) Vermittlung aufzeigt.

# Samstag 30. 01. 2021

## VIRTUELLER KUNSTSTREIFZUG

Eine virtuelle Exkursion zu Daniel Spoerri »Genetische Kette des Flohmarktes – La catena genetica del mercato delle pulci« nach Hadersdorf am Kamp in Erwartung zweier »Kunststücke« und in die Gemeinde Würmla (Nähe St. Pölten) zum dritten »Kunststück« mit dem Kunstprojekt »Würmlas Wände« – urbane Kunst auf ländlichen Fassaden: Ein Austausch zwischen Stadt und Land gegen Vorurteile und Stereotypen.

Durch den Streifzug führt Helga Steinacher (Kultur.Region.Niederösterreich).

10.00–12.00

Kunsthaus Spoerri, Hadersdorf am Kamp

### ***Kunststück I: Geführte Kunstbetrachtung*** mit Kunstvermittlerin Daniela Strobl

Wir beginnen mit einem kurzen Abriss zu Daniel Spoerri bewegtem Leben und zu seinem Werdegang als bildender Künstler, um eine Basis und einen Kontext für die Beschäftigung mit „La catena genetica del mercato delle pulci“ („Genetische Kette des Flohmarktes“) zu schaffen. Daniel Spoerri hat für dieses Werk über 100 Meter Regalbretter voller Objekte aus seinem Lager in Italien nach und nach in einen enormen Fries verwandelt, von dem wir einen Teil gemeinsam betrachten. Darauf aufbauend

möchte ich einen Zugang zu Daniel Spoerri Arbeitsweise eröffnen, seinen Bezug zu Objekten und zum Zufall und auch den Unterschied zwischen „Assemblage“ und „Fallenbild“ sowie die Präsentation des Werkes besprechen. Ich gebe außerdem gerne Auskunft zur Entwicklung der Stiftung, des „Giardino di Daniel Spoerri“ in Seggiano sowie zum „Ausstellungshaus Spoerri“ in Hadersdorf. Im Rahmen des Vortrages sind Fragen, eigene Gedanken und Diskussion überaus willkommen.

### ***Kunststück II: Literaturperformance mit Textbruchstücken aus „Die Pest“ von Albert Camus***

mit Benno Sterzer (Percussion) und Helga Steinacher (Textvortrag)

Kulturvermittlung, Literatur und Musik verbinden sich im künstlerischen Schaffensprozess und formen einen symbiotisch-emotionalen Experimentierraum. Die Literaturperformance mit Textfragmenten aus dem Werk „Die Pest“ von Albert Camus, gelesen von Kulturvermittlerin

Helga Steinacher, verdichtet sich durch die perkussiv-improvisierenden Elemente des Musikers und Musikpädagogen Benno Sterzer zu einem expressiven Empfinden, das sich aus der unmittelbaren Gegenwart der Pandemie speist. Ein Abenteuer.

12.15–14.00

Würmla, Schloss & Parcours

### **Kunststück III: Das Moderne und Globale im Regionalen entdecken** mit Art-Direktorin Katharina C. Herzog und dem Künstler David Leitner

Im Zeitraum von April 2019 bis Dezember 2019, initiierten Katharina C. Herzog und David Leitner das Kunstprojekt Würmlas Wände – urbane Kunst auf ländlichen Fassaden. Insgesamt wurden 13 alte Stadel, Keller und Silos in zehn Ortschaften der Marktgemeinde Würmla gestaltet. Die Motive sind in Zusammenarbeit mit den Besitzer\*innen der Wände entstanden und erzählen persönliche Geschichten über die Dorfbewohner\*innen von Würmla. Würmlas Wände ist der Versuch, mit

dem Mittel der urbanen Kunst nicht nur den Dialog im Ort anzuregen, sondern weit über die Dorfgrenzen hinaus Austausch zu generieren, vor allem zwischen Stadt und Land, um Vorurteile und Stereotypen beiseite zu räumen. Katharina C. Herzog lädt Sie ein gemeinsam mit ihr hinter die dörflichen Fassaden zu blicken und zu erkunden, was die Würmlinger Familien beschäftigt und bewegt.

**14.00–14.30**

Gemeinsame Feedbackrunde zum Kunststreifzug

## **Aktuelle Informationen zum Symposium unter kulturvermittlung.net**

### **Tagungskonzeption:**

Gabrielle Erd, Isabell Fiedler, Andreas Hoffer, Anna Kieninger, Eva Morineau, Julia Perschon, Camilla Reimitz-Wachberger, Helga Steinacher

### **Eigentümer und Herausgeber für die NÖKU-Gruppe:**

NÖ Kulturwirtschaft GmbH,  
Neue Herrengasse 10, A-3100 St. Pölten  
[noeku.at](http://noeku.at)

### **Für den Inhalt verantwortlich:**

Die Kunst- und Kulturinstitutionen der NÖKU-Gruppe in Zusammenarbeit mit der Kultur.Region.Niederösterreich GmbH

*[kulturvermittlung.net](http://kulturvermittlung.net)*

*[kulturregionnoe.at](http://kulturregionnoe.at)*